

# Obergericht des Kantons Zürich

II. Zivilkammer als obere kantonale Aufsichtsbehörde  
über Schuldbetreibung und Konkurs



---

Geschäfts-Nr.: PS190079-O/U

Mitwirkend: Obergerichter lic. iur. P. Diggelmann, Vorsitzender, Obergerichter  
Prof. Dr. P. Higi und Ersatzrichterin Prof. Dr. I. Jent-Sørensen so-  
wie Gerichtsschreiberin lic. iur. A. Götschi

## **Beschluss vom 7. Juni 2019**

in Sachen

**A.\_\_\_\_\_ AG,**

Beschwerdeführerin,

vertreten durch Rechtsanwalt lic. iur. X1.\_\_\_\_\_ und / oder Rechtsanwalt M.A.  
HSG in Law and Economics X2.\_\_\_\_\_.

gegen

**Konkursmasse der B.\_\_\_\_\_ AG in Liquidation,**

Beschwerdegegnerin,

vertreten durch Konkursamt Aussersihl-Zürich, , dieses vertreten durch Rechts-  
anwalt lic. iur. Y.\_\_\_\_\_,

betreffend **Beschlussfähigkeit**  
**Gläubigerversammlung / Beschlüsse Gläubigerversammlung**

Beschwerde gegen einen Beschluss der II. Abteilung des Bezirksgerichtes Bülach  
vom 25. März 2019 (CB180041)

**Erwägungen:**

1.1 Am tt. Mai 2018 wurde über die B.\_\_\_\_\_ AG der Konkurs eröffnet (vgl. act. 28/2). Die A.\_\_\_\_\_ AG (nachfolgend: Beschwerdeführerin) ist Gläubigerin in diesem Konkursverfahren. Am 5. November 2018 wurde die erste Gläubigerversammlung durchgeführt.

1.2 Gegen die Beschlüsse der ersten Gläubigerversammlung erhob die Beschwerdeführerin am 12. November 2018 Beschwerde an die Vorinstanz (Geschäfts-Nr. CB180041).

1.3 Mit Beschluss vom 25. März 2018 (act. 22 = act. 25 [Aktensexemplar] = act. 27) wies die Vorinstanz die Beschwerde ab, soweit sie darauf eintrat.

1.4 Dagegen erhob die Beschwerdeführerin mit Eingabe vom 25. April 2019 (Datum Poststempel) Beschwerde. Die Akten des vorinstanzlichen Verfahrens wurden beigezogen (act. 1–23). Mit Eingabe vom 29. Mai 2019 zog die Beschwerdeführerin die Beschwerde zurück (act. 31). Das Verfahren ist entsprechend abzuschreiben.

2. Das Verfahren vor den kantonalen Aufsichtsbehörden in Schuldbetreibungs- und Konkursachen ist kostenlos (Art. 20a Abs. 2 Ziff. 5 SchKG); Parteientschädigungen sind keine auszurichten (Art. 62 Abs. 2 GebV SchKG).

**Es wird beschlossen:**

1. Das Verfahren wird abgeschrieben.
2. Es werden keine Kosten erhoben.
3. Es werden keine Parteientschädigungen zugesprochen.

4. Schriftliche Mitteilung an die Parteien, an die Beschwerdegegnerin unter Beilage eines Doppels von act. 31, sowie unter Rücksendung der erstinstanzlichen Akten an die Vorinstanz, je gegen Empfangsschein.
5. Eine **Beschwerde** gegen diesen Entscheid an das Bundesgericht ist **innert 10 Tagen** von der Zustellung an beim Schweizerischen Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, einzureichen. Zulässigkeit und Form einer solchen Beschwerde richten sich nach Art. 72 ff. (Beschwerde in Zivilsachen) oder Art. 113 ff. (subsidiäre Verfassungsbeschwerde) in Verbindung mit Art. 42 des Bundesgesetzes über das Bundesgericht (BGG).

Dies ist ein Endentscheid im Sinne von Art. 90 BGG.

Es handelt sich um einen Entscheid der kantonalen Aufsichtsbehörde in Schuldbetreibungs- und Konkursachen im Sinne von Art. 74 Abs. 2 lit. c BGG.

Die Beschwerde an das Bundesgericht hat keine aufschiebende Wirkung.

Die Anfechtung einer Parteierklärung (Vergleich, Anerkennung oder Rückzug des Begehrens) hat nicht mit Beschwerde an das Bundesgericht, sondern mit Revision beim Obergericht zu erfolgen (Art. 328 ff. ZPO).

Obergericht des Kantons Zürich  
II. Zivilkammer

Die Gerichtsschreiberin:

lic. iur. A. Götschi

versandt am:  
7. Juni 2019